

Aus dem Brief der Zentrale in Ravensburg an die Gesellen in Spanien (März 1478)

[...] Paule [Hinderofen], aus Deinem Schreiben haben wir wohl vernommen, was Du gekauft hast und dass Du zwei **Ballen Korallen** machen und sobald wie möglich verschicken willst. Gott gäbe, dass wir die bereits jetzt auf der **Frankfurter Messe** hätten. Es wäre gut gewesen, wenn ein Ballen bereits mit den letzten drei **Ballen Safran** versandt worden wäre, damit unsere Kunden nicht bei anderen Korallen kaufen müssten. Allerdings sind die Unkosten hoch. Aber wir würden uns auch mit 10 % Gewinn begnügen. Zurzeit besteht starke Nachfrage **nach Korallen in Flandern**. Hans Lamparter, tu' alles, was Du kannst, um einen Ballen zum **Pfingstmarkt nach Antwerpen** zu bringen. Die andern **sende an uns**. Sammelt nur **weiter Korallen für die Galeere aus Venedig**, einen Ballen oder zwei. Doch seht zu, dass Ihr uns keinen Fehlkauf tut, denn Korallen zu kaufen ist kein Kinderspiel. [...]

Und Du, Lüpfried [Muntprat], nimm unsre Sachen mit Fleiß und Ernst in die Hand. Du bist ein junger Mann, es kann Dir noch viel in die Hände wachsen. [...] Sei nicht zu hitzig und schaff' uns keine bösen Schuldner. Die Gewinne sind jetzt schmal und mit einem einzigen bösen Schuldner ist der Gewinn eines halben Jahres hin. [...] Nachdem Ihr den Winter über nichts Großes geschafft habt, hättet Ihr uns wenigstens mehr schreiben können. Unsere Leute in Flandern klagen, sie hätten lange keinen Brief von Euch bekommen. Das ist nicht gut, denn **Flandern und Valencia** müssen zusammenarbeiten. [...]

Liebe Freunde, seid auch sorgfältig mit dem Gütertransport auf der Straße und wo immer ein Zöllner ist. Thomas Steinhäusler hat jetzt eben, als er mit **fünf Ballen Safran aus den Abruzzen** herauskam, die Ware einem Bauern anvertraut und ist selbst eine andere Straße geritten. Der Bauer aber hat den Zoll zu Feldkirch umfahren, weshalb man uns die Ware beschlagnahmt hat. Und wir mussten Herren und Freunde anrufen, um sie wiederzubekommen. Ohne Geld ging das nicht. Darum, liebe Freunde, sehet an allen Enden dahin, dass uns kein Schaden entsteht. Geht aufrichtig und redlich mit jedermann um, mit Gewicht, Maß und Zöllern, wie es auch unsere Altvordern getan haben. [...]

Eitel, Peter; Koppmann, Jan: Quellen zur Geschichte der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft. Quellen zur Ravensburger Stadtgeschichte, 9. Lieferung. Stadtarchiv Ravensburg 1996, 13f.